

„Wir träumen vom deutschen Mittelstand“

Dr. Karl A. Lamers lud den französischen Botschafter Philippe Etienne zu einem Besuch bei „Alarm- und Sicherheitstechnik Lohrer“ ein

Von Stefan Zeeh

Weinheim. Eigentlich wollte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Karl A. Lamers dem französischen Botschafter Philippe Etienne, der seit August vergangenen Jahres im Amt ist, nur seinen Wahlkreis und in Weinheim einen mittelständischen Betrieb präsentieren. „Denn Deutschland ist nicht Berlin“, wie Lamers dem Botschafter klar gemacht hatte, und der Mittelstand sei nun einmal der Wirtschaftsmotor des Landes.

Dramatischer Anstieg der Einbruchszahlen im Land

Doch dann kamen die Ereignisse in Paris mit der Ermordung mehrerer Menschen dazu, wodurch gerade der Abstecher nach Weinheim zum Unternehmen „Alarm- und Sicherheitstechnik Lohrer“ eine besondere Brisanz bekam. „Es wurden Werte angegriffen, für die wir in einer Demokratie gemeinsam stehen“, ging Lamers auf die Ereignisse in Frankreich Anfang des Monats ein.

Das habe dazu geführt, dass sich die Menschen viel mehr der Werte einer Demokratie und der Pressefreiheit bewusst würden. Werte, die viele für selbstverständlich hielten, die es aber nicht seien. Nicht nur um den Schutz ideeller Werte, auch um den der materiellen geht es dem 1972 von Helmut Lohrer gegründeten Unternehmen. Einem typischen mittelständischen Betrieb.

„Der Mittelstand hat in Deutschland und besonders in Baden-Württemberg eine große Bedeutung“, ging der Bundestagsabgeordnete Lamers auf die wirtschaftliche Seite des Besuchs des französischen Botschafters ein. Begleitet wurde dieser von Generalkonsul Nicolas Eybalin und Honorarkonsul Folker Zölner.

„55 Prozent der Wirtschaftsleistung Deutschlands erbringen die mittelständischen Unternehmen, wobei sie zwei Drittel aller Arbeitnehmer beschäftigen und vier Fünftel aller Auszubildenden“,



Botschafter Philippe Etienne (r.) war beeindruckt von den Leistungen des mittelständischen Unternehmens, das Helmut Lohrer (3. v.l.) 1972 gegründet hatte. Dr. Karl A. Lamers (2. v.r.) und Firmenchef Heiko Lohrer (l.) erläuterten dessen Tätigkeiten. Foto: Kreuzer

stellte Lamers die Bedeutung des Mittelstandes weiter vor.

Mit dem Zitat „Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit“ von Wilhelm von Humboldt leitete Lamers auf die Tätigkeit des Weinheimer Unternehmens Lohrer über. Dieses stattet nicht nur öffentliche Gebäude mit Alarm- und Sicherheitstechnik aus, sondern sorgt auch in privat genutzten Häusern oder Geschäftsräumen für Schutz.

Was durchaus notwendig ist, wie Lamers erläuterte. So sei in den vergangenen Jahren ein dramatischer Anstieg der Einbruchszahlen in Baden-Württemberg festzustellen. Alleine in 2013 fanden rund 11 500 Einbrüche im Ländle statt, ein Plus von mehr als 30 Prozent gegenüber dem

Vorjahr. Dazu läge die Aufklärungsquote der Einbrüche in Baden-Württemberg mit rund zehn Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. „Wir müssen als Politiker mehr tun, um die Menschen zu schützen“, betonte Lamers. Er forderte, die Polizei mit mehr Personal und finanziellen Mitteln auszustatten.

„Die gestiegene Zahl an Einbrüchen spüren wir jeden Tag“, bestätigte Firmenchef Heiko Lohrer. Den Erfolg seines Unternehmens mit 40 Mitarbeitern führte er auf die ständige Weiterentwicklung der angebotenen Sicherheitssysteme zurück. So gehe der Trend derzeit in Richtung Gebäudeautomation mit Videoüberwachung und Zutrittskontrollen.

Lohrer wies ebenso darauf hin, dass der Betrieb derzeit auf der Suche nach Fachkräften sei, wobei er bedauerte, dass es den Ausbildungsberuf „Sicherheitstechniker“ bisher nicht gebe.

„In Frankreich träumen wir vom deutschen Mittelstand“, war der französische Botschafter beeindruckt von den Leistungen des mittelständischen Unternehmens. Zwar gebe es den Mittelstand auch in Frankreich, doch sei dieser nicht ganz so erfolgreich. Die Zunahme an Einbrüchen in den vergangenen Jahren kannte Etienne ebenfalls aus unserem Nachbarland. „Da gibt es grenzüberschreitende Netzwerke und diesbezüglich bereits Gespräche zwischen den Regierungen“, wusste er.